

„Atempause“ in der Talkirche während der Fastenzeit

Im Rahmen der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ laden die Katholischen und Evangelischen Kirchengemeinden in Eppstein und Vockenhausen ein zu einer wohlthuenden Atempause für Leib und Seele in der Talkirche jeweils mittwochs um 19.30 Uhr. In diesem Jahr ist das Motto „Gut genug! – 7 Wochen ohne falschen Ehrgeiz“. Kurze Textimpulse, viel Stille und Meditation prägen die maximal eine Stunde dauernden Zusammenkünfte, zu denen alle Interessierten willkommen sind. Das Thema des zweiten Abends am 29. Februar lautet: „Versorgt genug? Den Mangel nicht fürchten“ und nimmt Bezug auf die bib-

lische Geschichte von den Lilien auf dem Felde Mt 6,25-33.
07. März: „Begabt genug? Nicht alles-allein-können müssen“ (Berufung des Mose: Ex 4,10-16)
14. März: „Fromm genug? Aus der Mitte des Herzens glauben“ (Vom Fasten und Schätzesammeln: Mt 6,16-21)
21. März: „Tüchtig genug? Sich nicht im Alltäglichen verlieren“ (Maria und Marta: Lk 10,38-42)
28. März: „Fehlerlos genug? Mit sich und anderen gnädig sein“ (Die Ehebrecherin: Joh 8,1-9)
04. April: „Erlöst genug? Den Glauben als Geschenk annehmen“ (Vom Herrschen und Dienen: Mk 10, 35-45)

Manuskripte für unsere Zeitung

schicken Sie bitte stets nur an die Redaktion und nicht an einzelne Mitarbeiter.

Sind diese nämlich im Urlaub oder im Verlag nicht anwesend, bleiben Ihre Manuskripte unter Umständen unbearbeitet liegen und erscheinen somit verspätet. Kontaktpersonen bei Rückfragen zur E-Mail-Übermittlung von Manuskripten sind in unserem Hause

Thorsten Breuer (Telefon: 06 11 / 9 76 16-22)
und Wolfgang Geibel (Telefon: 06 11 / 9 76 16-20).

Amphibienschutz mit dem Krötenzaun aktiv

Im letzten Jahr hat die Gemeinde einen über 300 m langen Amphibienzaun als Hindernis zur Krötenwanderung beschafft. Der hat dann, bei der Krötenwanderung 2011 zumindest einem Teil von nahezu 80 Tieren, die in Eimern gesammelt wurden, das Leben gerettet.

Die Tiere kommen aus dem Wald bei Oberseelbach, wollen die Landesstraße 3026 queren, die von Niedernhausen nach Idstein führt, um in die Fischteiche unterhalb der Straße zum Laichen zu gelangen. Wegen der späten Installation des Schutzzaunes im letzten Jahr hat der NABU leider doch viele tote Tiere auf der Straße zählen müssen.

Nun wird mit Sicherheit auch dieses Jahr die Wanderung der Kröten stattfinden. Dafür hat der NABU Niedernhausen, frühzeitig und rechtzeitig vor dem erwarteten Aufbruch der Tiere - sie beginnen schon ab 5 Grad Lufttemperatur und Feuchtigkeit zu wandern - mit der Installation des flexiblen Zaunes begonnen.

Von der Bushaltestelle an der Straße eingangs Oberseelbach, am neuen Kreisverkehr vorbei und links in Richtung Niedernhausen ist das Krötenhindernis nun befestigt. Alle ca. 20 m musste ein Loch gegraben werden, in dem die insgesamt 15 Eimer zu ebener Erde versenkt wurden. Wenn die Tiere nicht weiter können, so erklärt Manfred Haneklaus vom NABU, wandern sie am

Zaun entlang und fallen in den Eimer, den die Tierhelfer täglich entnehmen, die enthaltenen Tiere sicher über die Straße tragen und auf ihrem weiteren Weg zu den Laichteichen entlassen. Nicht ganz einfach war diese Ar-

beit am letzten Samstag. Der Boden war noch tief gefroren und Max Budde hatte seine liebe Mühe, mit Pickel und Spaten das notwendige Erdloch zu graben. Birte Sterf, die in der Vergangenheit schon viele Krötenzäune er-

richten half und damit über eine lange Erfahrung verfügt, gab noch den Rat, die Unterseite des flexiblen Zauntuches mit Erde zu beschweren, damit sich die Tiere nicht unter dem Zaun durchzwängen. Eberhard Heyne



Hart war der gefrorene Boden, um Haltestangen und Löcher für den Zaun zu graben, den die NABU-Helfer Manfred Haneklaus, Max Budde, Juliane Streicher, Bruno Harwarth und Martin Fischer in Oberseelbach errichteten.